

Freiburg im Breisgau, den 30. August 1920.

23. Freitag. Lagerort.
Morgens 7. Morgens Schmidt (H. Müller) ...
Abend ...
Z. G. f. ...

N. C. Jäger ... m. 10°
24. Sonnabend. Adam und Eva.
Mittl. C. C. ...
besonders ...

EINLADUNG

11. JUNI 2021, 15:30-18:00h

Politik und Gesellschaft im Spiegel rheinischer Selbstzeugnisse des 19. und 20. Jahrhunderts

Digitaler Vortragsnachmittag der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde und des LVR-Instituts für Landeskunde und Regionalgeschichte

✉ Zugangsdaten erhalten Sie nach einer Anmeldung unter: rheinische-geschichte@lvr.de

PROGRAMM

15:30 Uhr **Begrüßung und Einführung**

Dr. Frank M. Bischoff, Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde

Begrüßung

Dr. Dagmar Hänel, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

15:45 Uhr **Die Tagebücher Friedrich Baudris 1854-1871.**

Abschluss der Gesamtedition

Prof. Dr. Ernst Heinen, Köln

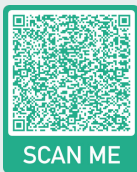
16:30 Uhr **Der Leibarzt des Kaisers im Exil: Das Tagebuch des Kölner Mediziners Dr. Alfred Haehner (1919-1924)**

Prof. Dr. Sabine Mangold-Will, Köln

17:15 Uhr **„Das ist mein Leben als Mensch vom 21. Lebensjahr an gewesen“. Entnazifizierungseingaben als Selbstzeugnisse**

Dr. Hanne Leßbau, Köln

Moderation: Dr. Helmut Rönz, Bonn



SCAN ME

Bildquellen: Historisches Archiv der Stadt Köln, Historisches Archiv des Erzbistums Köln

Tagebücher und andere historische Selbstzeugnisse bilden eine gleichermaßen wichtige wie subjektive Ergänzung zum Schriftgut öffentlicher Institutionen, Kirchen, Wirtschafts- und Parteiverwaltungen. Sie erzählen eine individuelle Geschichte ihrer Zeit und eröffnen uns eine andere, von persönlichen Emotionen und Handlungsmotiven dominierte, Perspektive. Wir lernen gesellschaftliche Netzwerke kennen, nähern uns einer gezeichneten Lebenswelt der politischen sowie gesellschaftlichen Akteure und gelangen damit an umfassendere stadt- und landesgeschichtliche Informationen. Mit dem Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelte sich das Tagebuch vom Ort der bürgerlichen Selbstreflexion zum Massenprodukt. Aufgrund ihres natürlichen Mangels an Authentizität stellen Selbstzeugnisse die historische Zunft vor besondere quellenkritische Herausforderungen.

Mit Hilfe wissenschaftlich-kritischer Methoden und Werkzeuge geben sie uns jedoch vielfältige Einblicke in den subjektiven Lebensalltag historischer Akteure aus Politik und Gesellschaft, reflektieren historische Ereignisse und deren Wechselwirkungen wie in einem Brennglas.

Die Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde hat sich früh um die kritische Edition rheinischer Selbstzeugnisse verdient gemacht. Die Vortragsveranstaltung mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte wird abgeschlossenen Projekten Raum zur Vorstellung und laufenden Vorhaben die Möglichkeit zur Diskussion geben.

Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde
c/o LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
Endenicher Straße 133 | 53115 Bonn
E-Mail: info@grhg.de
Internet: www.grhg.de